

applaus!

die winterthurer
theaterkarte

Tipps

**Vorstellungen zum halben Preis -
mit der applaus! - Karte**

**Januar - März
2014**

| | | |
|--|--|--|
| Do 9. Jan. 19.30 | Theater Winterthur | Burgtheater Wien Onkel Wanja Schauspiel von Anton Tschechow, Inszenierung Matthias Hartmann In Tschechows Meisterwerk «Onkel Wanja» dreht sich alles um die Liebe, die Vergänglichkeit und um das Geld. |
| So 12. Jan. 19.00 | Theater Kanton Zürich | Der Kontrabass Stefan Lahr spielt diesen komischen, mitunter melancholischen, immer mitreissenden Monolog des weltberühmten Autors Patrick Süskind («Das Parfüm»); es ist dessen einziger Theater text. |
| Fr 17. Jan. 20.15 | Theater am Gleis | Elisabeth Seiler Good Girl - Bad Girl Eine Soloperformance über Liebe und Abhängigkeit, Macht und Ohnmacht in der Familie. Frei nach «König Lear» von Shakespeare. |
| So 19. Jan.* Mi 22. Jan. Do 23. Jan. Fr 24. Jan. So 26. Jan.* Mi 29. Jan. Do 30. Jan. Fr 21. Jan. So 2. Feb.* 20.00/*17.30 | Kellertheater | Schweizer Erstaufführung Nachwehen - Eine vertrauliche Angelegenheit Ein spannender Psychothriller aus der heutigen, täglichen Berufswelt: Wie weit geht ein Mensch, um seinen Job zu behalten? Mit grosser Schärfe und klarem Blick wird das Machtverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber seziert, werden die Fragen nach Selbstbestimmtheit, Eigenverantwortung und Freiheit gestellt. |
| Di, 28. Jan. 19.30 | Theater Winterthur | Renaissancetheater Berlin / Eurostudio Landgraf Rot Die Begegnung zwischen Mark Rothko, dem bedeutenden Vertreter des abstrakten Expressionismus und seinem Assistenten ist ein spannendes Kräftemessen zwischen zwei Denkweisen, Lebenshaltungen, Generationen. |
| Sa 1. Feb. So 2. Feb. Di 4. Feb. 20.15 | Marionetten- theater im Waaghaus | Theater Fleisch+Pappe Pandoras Jukebox Wenn Kathrin Bosshard und Gabriel Meyer die Büchse der Pandora öffnen und ihr delikater Inhalt entweicht, erzeugen Hoffnung und Übel eine Welt unbändiger Lebendigkeit. |
| Sa 1. Feb. 20.15 | Theater am Gleis | Jaap Achterberg Der alte König in seinem Exil „Ein Mann, ein Tisch, eine Flasche - mehr braucht es nicht: Jaap Achterberg erzählt so gut, dass die Worte in den Ohren kitzeln.“ (züritipp) |
| Sa 1. Feb. So 2. Feb.* 20.00/*19.00 | Theater Kanton Zürich | Die Opferung von Gorge Mastromas Das Stück erzählt vom rasanten Aufstieg des Gorge Mastromas zu einem der reichsten Männer der Welt. Das gelingt ihm nur, weil er sich irgendwann entschliesst, skrupellos und egoistisch alle Normen von Moral und Anstand beiseitezufegen. Und er bereut nichts. Niemals? „Eines der besten Stücke des Jahres“ (Die Welt) |
| Mo 3. Feb. 20.00 | Casinotheater | Frischlingsparade Die künftigen Stars der Kleinkunst. Marco Fritsche stellt Newcomer aus Comedy, Kabarett und Kleinkunst vor. |
| Do 20. Feb. Fr 21. Feb. Sa 22. Feb. 20.15 | Marionetten- theater im Waaghaus | Thalias Kompagnons, Tristan Vogt, Nürnberg Die Göttersoap - Letzte Staffel Einst erschufen die Götter die Menschen zu ihrer Unterhaltung. Die Menschen wiederum erschufen einst das Fernsehen, ebenfalls zu ihrer Unterhaltung. Die Lieblingssendung von Philemon und Baucis, Ovids legendär zufriedenen alten Ehepaar, ist «Olymp». Eines Tages bekommen die beiden von ebendort unerkannten Besuch. Und laden die Götter zu einem gemeinsamen Fernsehabend ein. Mit fatalen Folgen. |
| So 23. Feb. 17.00 | Wolferhaus | Josef Brustmann, Kabarett Ich bin so frei Das Leben ist ein eingeklemmter Reissverschluss, nichts bekommt man geschenkt. Man muss sie sich hart erkämpfen, die Freiheitsspielräume. Durch diese Räume spielt sich der Musikkabarettist Josef Brustmann ganz frei und virtuos. |
| Di 26. Feb. 19.30 | Theater Winterthur | Ballett Zürich Forellenquintett • Wings of Wax Drei unterschiedliche Choreografien von Martin Schläpfer, Douglas Lee und Jiri Kylián Zum ersten Mal arbeitet das Ballett Zürich mit dem Schweizer Choreografen Martin Schläpfer zusammen und bringt mit seinem «Forellenquintett» ein Ballett voller heiterer Poesie und Romantik auf die Bühne. |
| Di 11. März 19.30 | Theater Winterthur | Konzert Theater Bern Das schlaue Fuchslein Oper in drei Akten von Leos Janacek Basierend auf Rudolf Tesnohlídeks Fortsetzungsgeschichte «Die Abenteuer des Fuchsleins Schlaukopf», schuf Leos Janáček eine Oper, in der er in zahlreichen musikalischen Natur- und Charakterskizzen die Sprache der Tiere, die Laute der Natur sowie das Leben der Menschen schilderte und zueinander in Beziehung setzte. |
| Fr 14. März Sa 15. März 20.15 | Theater am Gleis | Materialtheater Stuttgart - Zusammenarbeit mit Marionettentheater im Waaghaus Drei Affen «Drei Affen» ist eine Parabel vom Aufstand der Dinge, eine Parabel über den Materialismus und seine Folgen, einfallsreich und intelligent ins Figurentheater umgesetzt. «Wunderbar poetisch, teils philosophisch und vor allem immer wieder urwitzig.» (Kurier, Wien) |
| So 16. März* Do 20. März Fr 21. März Sa 22. März So 23. März* Do 27. März Fr 28. März Sa 29. März So 30. März* 20.00/*17.30 | Kellertheater | Next Level „Science-Fiction - oder bald Realität? In naher Zukunft existieren keine Staaten mehr. Die Welt wird von globalen Finanzkonzernen regiert, die den Planeten unter sich in Distrikte aufgeteilt haben. Es gibt keine politische Macht mehr. Es gibt nur noch Markt- und Finanzinteressen. In dieser schönen neuen Welt versucht eine ganz normale Familie, zu überleben... Voller Überraschungen, mit präzisiertem Spiel, viel Witz und Charme wird eine skurille Familiengeschichte erzählt, die auch die grossen Fragen des Lebens berührt.“ So 16., 23. und 30. März, 17.30 Uhr |
| Mo 23. März 20.00 | Casinotheater | Frischlingsparade Die künftigen Stars der Kleinkunst. Marco Fritsche stellt Newcomer aus Comedy, Kabarett und Kleinkunst vor. |
| Sa 29. März So 30. März* 20.00/*19.00 | Theater Kanton Zürich | Nora oder Ein Puppenhaus Von Henrik Ibsen, Regie: Barbara-David Brüesch Mit Noras Türenknall und ihrem finalen Ausbruch aus dem «Puppenheim» hat das Stück Theatergeschichte geschrieben. Dass eine Mutter Mann und Kinder sitzen lässt, führte anlässlich der Uraufführung 1879 zu Protesten von konservativen Theatergängern. Das Stück hat bis heute nicht an Brisanz verloren: Nora ist und bleibt eine der berühmtesten Frauenfiguren des Welttheaters. |

Haben Sie noch keine applaus!-Karte? Jetzt Sonderangebot auf applaus-winterthur.ch. Hier finden Sie auch die laufend aktualisierte Liste mit allen 50%-Vorstellungen.

**Bei Kartenbestellung per Telefon oder Mail:
Hinweis auf applaus! - Karte nicht vergessen.**

THEATER WINTERTHUR: Theaterkasse, 052 267 66 80
CASINOTHEATER: Theaterkasse, 052 260 58 58
SOMMERTHEATER: Theaterkasse, 052 212 31 13
WOLFERHAUS: wolferhaus.ch/ticketreservation.html
THEATER KANTON ZÜRICH: 052 212 14 42, info@theaterkantonzuerich.ch
KELLERTHEATER: 052 267 51 17, tickets@kellertheater-winterthur.ch
THEATER AM GLEIS: Notenpunkt, ob. Kirchgasse 10, 052 214 14 56, info@noten.ch
MARIONETTENTHEATER: Notenpunkt, ob. Kirchgasse 10, 052 214 14 56, info@noten.ch

Der
Landbote





Liebe Theaterfreunde

1. Januar, 00.30 Uhr beim Theater Winterthur: Das Jubiläumsjahr Winterthur750 startet mit einem grossen Feuerwerk. Was dann das Jahr durch folgt, ist ebenfalls ein Feuerwerk an vielen bunten Ideen und Aktivitäten aus allen Bereichen. Die Theaterschaffenden sind mit der KulturPulsBühne auf dem Neumarkt vertreten - ein Anlass, der vom Theaterverein Winterthur unterstützt wird.

Das neue Jahr bringt einen Wechsel im Theater Winterthur. Wir bedauern, dass der Gesamtleiter Marc Baumann unser Theater auf Ende Mai verlässt. Er hat das Haus in den letzten Jahren mit vielen neuen kreativen Ideen geprägt.

Im Februar sind Wahlen in der Stadt Winterthur. Wir haben die bisherigen Stadträte und ihre Herausforderer gefragt, wie sie es denn mit dem Theater haben. Lesen Sie unten, warum Michael Künzle nicht den Josef spielen durfte damals im Krippenspiel oder wie die Traumrolle von Matthias Gfeller aussehen würde...

Viel Vergnügen. In der Politik und vor allem im Theater!

Martin Bernhard
Präsident Theaterverein Winterthur

Onkel Wanja - Das Burgtheater in Winterthur

Theater Winterthur, 9. Januar 2014

In den letzten Jahren waren eindrückliche Produktionen des Burgtheaters Wien bei uns zu Gast. Diese Reihe wird nun fortgesetzt mit dem Schauspiel «Onkel Wanja» von Anton Tschechow. Regie führt der frühere Schauspielhaus-Direktor Matthias Hartmann. Mit der applaus!-Karte zahlen Sie in der Vorstellung vom 9. Januar den halben Preis!
theater.winterthur.ch

Der Theaterverein unterstützt zehn Jugendtheater-Projekte

Dank der 2007 ergangenen grosszügigen Spende der «Robert und Ruth Heuberger-Stiftung» kann der Theaterverein 2014 zehn Schul- und Jugendtheater-Projekte mit insgesamt 15'000 Franken unterstützen.

Beiträge erhalten: Sekundarschule Büelwiesen, Sekundarschule Heiligberg, Sekundarschule Oberseen, Rudolf Steiner Schule, Werkjahr- und Berufswahlschule, Fachmittelschule KS Rychenberg, Musical Kantonsschule Rychenberg, Junges Theater Winterthur. Mehr über diese Vorhaben und über den Fonds Schul- und Jugendtheater-Projekte im erfahren Sie auf unserer Website.

applaus-winterthur.ch

Voranzeige Generalversammlung

GV Theaterverein: Mittwoch, 23. April 2014 im Theater Winterthur

Mitmachen auf der KulturPulsBühne W750

Arie, Sketch oder Kunststück: Auf der «KulturPuls-Bühne W750» zeigt sich die ganze Breite des lokalen Bühnenschaffens. 10 Minuten Aufmerksamkeit sind allen Kleinkünstlern gewiss, die sich am 13. September auf die Bretter wagen. Anmeldungen bis 1. April 2014. Infos: kleinkunstrallye.ch



applaus!
Theaterverein Winterthur
Postfach 2433
8401 Winterthur

Postkonto 84-17-5

Sekretariat: Sylvia Hirsche
052 222 58 54

applaus-winterthur.ch

Stadtratswahlen 2014: Die Kandidierenden und das Theater

Meine erste Bühnenrolle...

Diese Rolle würde mir passen, oder das hätte ich gerne einmal gespielt...

Theater ist für mich...

Mein letzter Besuch im Theater...

Yvonne Beutler, SP, bisher

...war ein Schaf beim Weihnachtsspiel.

Ich wollte unbedingt einmal Maria sein. Damit dieser Traum in Erfüllung ging, habe ich das Weihnachtsspiel gleich selbst geschrieben... Heute müsste es eine Rolle mit viel Wortwitz sein.

...Erholung und Eintauchen in eine andere Welt.

...am 25. Oktober im Theater Winterthur: «Gut gegen Nordwind», eine überaus gelungene Aufführung



Stefan Fritschi, FDP, bisher

Polizist beim Krippenspiel der Sonntagsschulweihnacht. Die viel zu grosse Uniform kriegte ich von meinem Onkel, der in der freiwilligen Feuerwehr aktiv war.

Sherlock Holmes auf Spurensuche.

...ein Abtauchen in eine andere Welt mit Gedankeninputs zu aktuellen Themen.

...das Kindertanztheater Claudia Corti mit „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens



Nicolas Galladé, SP, bisher

... in der Unterstufe. Ich erinnere mich weder an Titel noch an Inhalt, dafür an meinen Ein-Satz, mit dem das Stück begann: „Foif Wuche Ferie, juhee, juhei, vor luuter Freud zabbled mir d'Ärm und d'Bei“.

... mangels schauspielerischem Talent bin ich in der Rolle des Zuschauers am besten eingesetzt.

...meist überraschend, manchmal begeisternd und immer direkt und nah dran - live eben.

...war „Gut gegen Nordwind“ anlässlich des Behördenabends der Stadt Winterthur Ende Oktober.



Matthias Gfeller, Grüne, bisher

Auf der Bühne, aber hinter der Kulisse, als Beleuchter an einem Pfadi-Unterhaltungsabend. Aus dieser Zeit stammen denn auch meine vorzüglichen Erkenntnisse über die öffentliche Beleuchtung.

...eine Mischung aus Robin Hood und Franz von Assisi.

...von Zeit zu Zeit fast alltäglich.

Die Saisoneröffnung im Theater Winterthur.



Barbara Günthard-Maier, FDP, bisher

...war in der ersten Klasse. Ich wollte bei «Wolf und die sieben Geisslein» ein Geisslein sein und habe meinen Lehrer so lange um den Finger gewickelt, bis er mir die Rolle versprochen hat. Damit war meine (Theater-)Welt in Ordnung.

Was heisst «hätte»? Auch im Alltag erfüllen wir viele Rollen, wir SIND ja nicht nur... Die Rolle als Mutter, die Rolle als Stadträtin zum Beispiel... an uns alle werden Anforderungen gestellt, die wir alle möglichst gut erfüllen möchten ...

...Abwechslung vom Alltag, Eintauchen in eine neue, andere Welt... abschalten...

...hat mich schwer beeindruckt: „Das Versprechen“ - wie verloren das Leben doch sein kann ...



Michael Künzle, CVP, bisher

...war die eines Engels anlässlich des Krippenspiels der 1. Klasse im Schulhaus Feld in Kloten. Eigentlich hätte ich den «Josef» spielen sollen, aber ich verstand mich nicht mit «Maria».

...mit meinem beruflichen Hintergrund als Staatsanwalt hätte ich gerne einmal Kommissar Bärlach gespielt in «Der Richter und sein Henker» von Dürrenmatt.

...ein Ort voller Emotionen, wo ich die Seele baumeln lassen und geniessen kann, deshalb bin ich auch Mitglied bei verschiedenen Theatern in Winterthur.

...war bei der Darnière des Erfolgstücks «Die Grönholm-Methode» von Jordi Galceran im Theater Kanton Zürich an der Scheideggstrasse.



Josef Lisibach, SVP

...war in der 5. Klasse in einem Krippenspiel. Aufgrund meines Vornamens musste ich den Josef spielen.

Ich habe noch nie gerne Theater gespielt und darum auch noch keine Rolle vermisst.

...eine Abwechslung vom Alltag.

Gut gegen Nordwind im Theater Winterthur



Beat Meier, GLP

Vielleicht D'Zäller Wiehnacht am Xylophon? Später habe ich mehrmals auf Dorfbühnen Schwänke gespielt.

Den Kontrabass spielte ich mal - in einer Ländlerkapelle. Der von Süskind würde mich reizen...

...ein Treffpunkt - und eine Raststätte für den Geist.

War Kino: Krzflm.



Pearl Pedergnana, SP, bisher

Im Kindergarten durfte ich im Krippenspiel Maria spielen.

Ich wäre gern mal eine Eispriinzessin gewesen. Leider nur dazu, an der Tösser Fasnacht als Froschkönig aufzutreten.

...Bereicherung, Ablenkung, Anregung und natürlich ein Vergnügen.

...war ein gesellschaftlicher Anlass, wo Behördenvertreter sich für einmal in ganz anderem Rahmen begegneten und nicht über Traktanden verhandelten.



Marc Wäckerlin, Piraten

... war im Chindsgi in Wislig, eine Aufführung vom «Schellen-Ursli». Einer von denen mit kleiner Glocke.

... Stadtrat für die nächsten vier Jahre. Nirgendwo wird mehr Theater gespielt, als auf der Politbühne. ;-)

...seit der Kindheit eine liebgezwungene Abwechslung. Bei uns im Dorf war das fahrende Theater (TZ) immer eine beliebte Attraktion.

...war äusserst vergnüglich, diesen Sommer in einem der vielen Spielhäuser Winterthurs.

